

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 26 (2011)
Heft: 5

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zukunftsweisend authentisch integral

Die Erwartungen an eine zeitgemässe Denkmalpflege sind hoch. Inventarisieren, dokumentieren und visualisieren Sie Kulturdenkkmäler zukunftsweisend, authentisch und integral.

scope solutions ag bietet die umfassende Softwarelösung für Denkmalpflege, Bauinventare und Kulturgüterschutz.

Unsere Produkte erlauben das Erstellen umfassender Denkmaltopographien ebenso wie die Abbildung der mit der Instandhaltung verknüpften Prozesse über den gesamten Bereich der Denkmalpflege. **www.scope.ch**







scope solutions ag
Clarastrasse 6
CH-4058 Basel

+41 61 690 97 50
info@scope.ch
www.scope.ch

Informatiklösungen für das
Archivmanagement. Beratung
im Records Management.

scope

impresum

Autorinnen und Autoren	Bildnachweise:	NIKE	NIKE-Bulletin	Termine	Insertionsbedingungen
<p><i>Seiten 4–7:</i> Walter Anderau Präsident Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair Mönchhofstrasse 10 8802 Kilchberg wlanderau@bluewin.ch</p> <p><i>Seiten 8–13:</i> Simon Berger Denkmalpflege und Archäologie Luzern Libellenrain 15 6002 Luzern Simon.berger@lu.ch</p> <p><i>Letzte Seite:</i> Boris Schibler, NIKE</p>	<p><i>Cover:</i> Service archéologique de l'Etat de Fribourg</p> <p><i>Seiten 4–7:</i> Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair</p> <p><i>Seite 6 links:</i> Archiv Walter Anderau</p> <p><i>Seite 8:</i> Aus: Passepartout 2/2010, S. 31)</p> <p><i>Seiten 9–11:</i> Simon Berger</p> <p><i>Seite 12:</i> A. Häderli, aus: Denkmal- pflege Kanton Zürich</p> <p><i>Seite 13:</i> Amt für Städtebau der Stadt Zürich</p> <p><i>Seite 14 links und Mitte:</i> Roger Huber, Bern</p> <p><i>Seite 15:</i> Foto: Giorgio von Arb, Zürich</p> <p><i>Seite 16:</i> Kantonale Denkmalpflege Zürich</p> <p><i>Seite 17 links:</i> Foto: Thomas Telley, 2007</p> <p><i>Seite 17 rechts:</i> Archäologischer Dienst des Kantons Bern</p> <p><i>Seite 18:</i> Service archéologique de l'Etat de Fribourg</p> <p><i>Seite 31:</i> Bernisches Historisches Museum (Inv. 26196)</p>	<p>NIKE</p> <p>Die Nationale Informations- stelle für Kulturgüter- Erhaltung NIKE, Mitglied der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW sowie von Europa Nostra, setzt sich für die Erhaltung der Kulturgüter in der Schweiz ein. Ihre Tätigkeit gründet auf den Schwerpunkten «Sensibi- lisierung», «Koordination» und «politische Arbeit». 35 Fachverbände und Publikums- organisationen bilden den Verein NIKE. Ein Verzeichnis der Mitglieder findet sich im Internet: www.nike-kultur.ch</p> <p><i>Leiterin</i> Dr. Cordula M. Kessler cordula.kessler@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Redaktion</i> Boris Schibler boris.schibler@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Europäische Tage des Denkmals</i> Daniela Schneuwly-Poffet daniela.schneuwly@ nike-kultur.ch Andrea Nützi Poller andrea.nuetzi@ nike-kultur.ch</p> <p><i>Sachbearbeitung, Administration und Finanzen</i> Andrea Nützi Poller andrea.nuetzi@ nike-kultur.ch Elisabeth Lauper-Berchtold elisabeth.lauper@ nike-kultur.ch</p> <p>NIKE Kohlenweg 12 Postfach 111 CH-3097 Liebefeld T 031 336 71 11 F 031 333 20 60 info@nike-kultur.ch www.nike-kultur.ch www.nike-culture.ch www.hereinspaziert.ch www.venezvisiter.ch</p>	<p>26. Jahrgang Nr. 5 2011</p> <p>Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren (bestätigt WEMF 2010). Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.</p> <p><i>Jahresabonnement</i> CHF 63.– / € 63.– Einzelheft: CHF 14.– / € 16.– (inkl. Versandkosten)</p> <p><i>Übersetzungen</i> Médiatrice Traductions, Alain Perrinjaquet, Le Noirmont</p> <p><i>Layout</i> Jeanmaire & Michel, Bern</p> <p><i>Druck</i> Varicolor, Bern</p> <p></p> <p><i>Das NIKE-Bulletin wird unterstützt von</i></p> <p>Bundesamt für Kultur</p> <p> Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Bundesamt für Kultur BAK Office fédéral de la culture OFC Ufficio federale della cultura UFC Uffizi federal da cultura UFC</p> <p><i>und</i></p> <p>Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW</p> <p></p> <p>ISSN 1015-2474</p>	<p>Termine</p> <p>Heft 6 2011</p> <p>Redaktionsschluss 29.08.11 Inserateschluss 29.09.11 Auslieferung 14.11.11</p> <p>Abfall</p> <p></p> <p>Heft 1-2 2012</p> <p>Redaktionsschluss 09.01.12 Inserateschluss 24.01.12 Auslieferung 07.03.12</p> <p>Europäische Tage des Denkmals 2012</p> <p>Heft 3 2011</p> <p>Redaktionsschluss 12.03.12 Inserateschluss 29.03.12 Auslieferung 14.05.12</p> <p>Service</p>	<p>Insertionsbedingungen</p> <p><i>1/1 Seite</i> 193 x 263 mm CHF 1200.–</p> <p><i>1/2-Seite quer</i> 193 x 128 mm CHF 650.–</p> <p><i>1/2-Seite hoch</i> 93 x 263 mm CHF 650.–</p> <p><i>1/4-Seite quer</i> 193 x 60 mm CHF 350.–</p> <p><i>1/4-Seite hoch</i> 93 x 128 mm CHF 350.–</p> <p><i>4. Umschlagseite</i> CHF 2000.–</p> <p><i>Einstecker</i> CHF 1000.–</p> <p>Preise für Farbinserate auf Anfrage.</p>



Ein etwas anderes «Wahlkarussell»

Kumulieren, panaschieren, Wahltaktik, die Nacht der langen Messer – im 17. und 18. Jahrhundert beschäftigten andere Themen die Wählerschaft, wenn es darum ging, bestimmte Ratsmitglieder und Behörden zu wählen. Zur Zeit des Ancien Régime waren es Korruption, Intrigen und Stimmenkauf, denen man vor allem einen Riegel schieben wollte. Dafür wurde die Methode der «heimlichen», oder «venezianischen» Wahl eingeführt. Die Idee kam aus den grossen italienischen Städten und wurde in

der Eidgenossenschaft alsbald in Basel, Bern, Solothurn, Zürich sowie, etwas später, in Freiburg i.Ue. praktiziert.

Es handelte sich dabei um die Wahlmethode der Kugelung oder Ballottage. In eine Wahlurne mit mehreren Fächern, das sogenannte *Trückli*, wurden kleine Metallkügelchen, die Ballottes, eingeworfen. Dabei war jedes Fach einem Kandidaten zugeordnet. Waren alle Kügelchen verteilt, öffnete man die Fächer und zählte nach. Der Kandidat mit den meisten Kügelchen hatte die Wahl gewonnen. Damit nun aber keine Mauscheleien möglich waren,

wurde blind gewählt: Der Wähler wusste nämlich nicht, welchem der Kandidaten er seine Stimme gab. Der Name des Kandidaten befand sich, auf einen gefalteten Zettel geschrieben, im Fach, welches auch die Stimmenkügelchen aufnahm. Ein weiterer gefalteter und somit nicht lesbarer Zettel mit seinem Namen wurde bei der entsprechenden Öffnung auf dem Ballottagekasten angebracht. Die beiden Zettel – auf dem Kasten und im Kästchen – dienten der zusätzlichen Kontrolle. So konnte erst nach der Auszählung eruiert werden, wer die meisten Stimmen bekommen hatte.

Es verwundert nicht, dass diese *Trückli* bisweilen mit religiösen Darstellungen verziert waren. Denn bei der Zufallswahl sollte Gott höchstpersönlich für einen guten Wahlausgang sorgen. Das Ziel der Methode wurde erreicht: Korruption war nunmehr nahezu unmöglich. Andererseits bestand für die Gewählten keinerlei Ansporn, ihr Amt auch gut auszuüben, da dies bei einer nächsten Wahl nicht honoriert werden konnte. Da bietet der kommende Wahlherbst schon bessere Möglichkeiten.

Boris Schibler

werk,

bauen + wohnen

Spielplatz Alpen

Les Alpes, terrain de jeu
Playground Alps

Resorts | Alpine Gentrifizierung
Masterplan Ruinaulta | Suburbs
Piemont | Ausblick 2031
Forum: London, MuttENZ, Visp ...

Interessiert?

Bestellen Sie unser Septemberheft!

Fr. 27.- (+ Fr. 1.80 Versand)

Tel. 044 218 14 30 oder info@wbw.ch

www.wbw.ch

Architektur lesen.